Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wunderquelle oder die enthüllten Geheimnisse der Natur

Höfle, Joseph

Glarus, [1834]

38) Künstliche Mittel, um Fische und Vögel mit den Händen fangen zu können

urn:nbn:de:bsz:31-95994

Visual Library

die Haare gehen zugleich mit, es wachsen aber darauf nur weiße an dieser Stelle wieder. Auch an den Füßen ist dieses Mittel gut anwendbar.

---

38) Künstliche Mittel, um Fische und Vögel mit den Händen fangen zu können.

Hierzu haben die Liebhaber solcher Jagden allerlei Mittel erfunden, wovon hier die besten und sichersten angegeben werden.

1) Pulverisirter Bilsenkraut-Saamen wird mit Brodteig vermischt, Kugeln daraus geformt und ins Wasser geworfen. Die Fische fressen solche begierig, werden aber davon bald tobend, springen auf und kehren zuletzt den Bauch nach oben, so daß man sie mit den Händen fangen kann.

2) Man zerreibe Camphor mit einigen Tropfen Spiritus in einer Reibschaale, vermische diesen mit eben so viel pulverisirtem Bibergeil, und mache mit einer hinreichenden Quantität Fett eine Salbe daraus. Mit dieser Salbe bestreiche man Hände und Füße, ehe man in das Wasser geht, so kommen die Fische zudringlich herbei und lassen sich fangen.

3) Wenn man ein Stück Fleisch mit dieser Salbe schmiert und in das Wasser hängt, so kann man die Fische leicht fangen.

4) Macht man mit starkem Brantwein aus Mehl einen festen Teig, formet Kugeln und wirft sie in das Wasser, so fressen sie die Fische, welche davon betrunken werden, daß man sie mit den Händen fangen kann.

5) Ein Stück stinkendes Fleisch wird in einen Sack oder Korb in das Wasser gehängt, so kommen viele Fische herbei. Dann wirft man Kügelchen in das Wasser, welche von gepulverten Nachtschattenbeeren mit faulem Käse und Brantwein gemacht wird, die von den Fischen gerne gefressen werden, sie werden aber bald davon schlafend und taumelnd, so daß man sie leicht mit den Händen fangen kann.

6) Man nehme pulverisirte Krähenaugen, und knete dieses Pulver in weiches, neugebackenes Brod, forme Kügelchen daraus und werfe sie in das Wasser. Die Fische fressen solche sogleich, begeben sich in die Höhe und werden davon so taub und dumm, daß man sie leicht mit den Händen fangen kann.

7) Wirft man diese Kügelchen, von gehöriger kleiner Form den Vögeln vor, so werden sie darauf so dumm und taub, daß man sie ohne Mühe wegnehmen kann.

8) Dieselbe Wirkung hat ein Gemenge von Mehl, Weinhefen und pulverisirtes Schöllkraut.

9) Raub- und Stoßvögel werden damit gefangen, daß man Krähenaugen, Nucem vomicam, pulverisirt oder raspelt, in rohes Fleisch oder Leber Löcher sticht, und in diese von diesem Pulver so viel thunlich, hineinbringt. Die Stücke sollen aber nur so groß seyn, daß sie von den Vögeln ganz verschluckt werden können, Sobald sie solche gefressen und fortfliegen wollen, so bekommen sie einen solchen Schwindel, daß sie zur Erde fallen müssen, und man sie also lebendig ergreifen kann.

10) Wasservögel werden mit kleinen todten Fischen gefangen, die man mit diesem Pulver vollgestopft hat.

11) Wenn man diejenigen Saamen oder Körner, welche die Vögel gerne fressen, in starkem Brantwein eingeweicht und solche ausstreut, so werden die Vögel, welche davon fressen, taumeln und leicht zu fangen seyn.

12) Hähne werden davon wild und kampflustig, und die Hühner legen fleißiger Eyer.

---

39) Die Marder und Füchse sicher von Tauben und Hühnern abzuhalten.

Man siede Schweinekuochen mit etwas Salbeikraut und lege sie an den Eingang der Hühner- und Taubenställe, so werden sie nie hineingehen. Kann man ein Stückchen von einem Wolfspelz erhalten und hängt solches vor dem Eingang, so hilft dieses ganz sicher.

Wenn man Hühnern und Tauben das Wasser, worin Stockfische eingeweicht werden, zu saufen giebt, so frißt sie kein Marder oder Fuchs, ja sie kommen ihnen nicht einmal in die Nähe, und sind dadurch vollkommen sicher gestellt. Den Eingang der Ställe damit bespritzt, sichert vor dem Zutritt dieser Raubthiere.

Ohnfehlbare Mittel, welche bewirken, daß die Tauben da bleiben, und wenn sie wegfliegen, ganz gewiß wieder kommen und eine Menge fremde mitbringen.

Die Taubenliebhaber haben zu diesen Zwecken viele Mittel erfunden und erprobt, die meistens sehr geheim gehalten werden. Die besten davon sind folgende: